

Vom Adverb über die Partikel zur Konjunktion: Der Fall des tschechischen *ovšem*

František Martínek (Karls-Universität Prag)

Der Vortrag charakterisiert die Entwicklung des tschechischen polysemen Lexems *ovšem* (deutsch etwa ‚ja, sicher‘, ‚zwar‘, ‚obwohl‘, ‚aber‘) vom Alttschechischen bis zum heutigen Tschechischen. Er präzisiert dessen morfologische Klassifikation, die in tschechischen Grammatiken und Wörterbüchern zu finden ist, auf Grundlage einer diachronen Betrachtung. Wie unten dokumentiert, kann diese Entwicklung im Groben als Grammatikalisierung beschrieben werden, die seit dem Alttschechischen verläuft. Der Verlust seiner ursprünglichen lexikalischen Bedeutung ermöglicht dem Ausdruck *ovšem* zum Textaufbau beizutragen und in syntaktische Konstruktionen wie *ale ovšem* ‚aber natürlich‘ zu treten.

Die tschechischen diachronen Korpora (u.A. DIAKORP) entbehren jede Lemmatisierung sowie jede syntaktische Annotation, und haben zudem einen geringen Umfang. Unter Berücksichtigung dieser Umstände wurden folgende Arbeitsverfahren kombiniert:

1. Manuelle Annotation der Konkordanzen des Ausdrucks *ovšem* im Korpus DIAKORP und in zwei kleineren, auf eine kurze Periode beschränkten Korpora (humanistisches Tschechisch: 1500-1620; Korrespondenz von Karel Havlíček: Mitte des 19. Jhs.).

2. Analyse der Wörterbuchdefinitionen und morphologischen Charakteristiken, wobei *ovšem* z.B. zu den „abtönungsähnlichen Partikeln“ (Nekula 1996: 20) geordnet oder als einer der „discourse connectors“ (Zikánová et al., 2015) beschrieben wird.

3. Analyse der Wörterbuchbeispiele in den unten verzeichneten Wörterbüchern.

Die Analysen haben u.A. Folgendes gezeigt:

1. Das für das Alttschechische beschriebene System (*ovšem* als Partikel mit folgenden Hauptfunktionen – Hervorhebung, Versicherung, Bejahen, Präzisieren – sowie zur adversativen Konjunktion übergehend) ändert sich nur in Details.

2. In einigen Funktionen trat dieser Ausdruck nur in einer begrenzten Zeit auf, wie es z.B. bei der komparativen Konjunktion im Mittelttschechischen der Fall ist.

3. Mehrere Kollokationen wurden entdeckt, z.B. hervorhebendes *ovšem ale* (19. Jh.).

4. In den von Karel Havlíček geschriebenen Briefen ändern sich die Funktionen des Ausdrucks *ovšem* in Bezug auf die Adressaten, z.B. in Briefen an geehrte Personen dominiert die Funktion der Versicherung, in Briefen an jüngere Brüder dagegen die des Präzisierens.

5. Schließlich hat die Einbeziehung neuer sprachkritischer Texte (u.A. Malinovský 1996) gezeigt, dass die semantische Entleerung des Ausdrucks *ovšem* und sein Übergang zur Konjunktion bzw. zum textstrukturierenden Ausdruck bis in die Gegenwart abgelehnt werden oder zumindest dem umgangssprachlichen Tschechisch zugewiesen werden, obwohl die Anfänge dieses Prozesses bereits im Alttschechischen dokumentiert sind (vgl. *Staročeský slovník*).

Literatur:

Malinovský, M. (1996): *Výraz ovšem a jeho významové modifikace*. *Naše řeč*, 79, 246–251.

Nekula, M. (1996): *System der Partikeln im Deutschen und Tschechischen*. Berlin/Boston.

Příruční mluvnice češtiny (1995). Praha.

Zikánová, Š., et al. (2015): *Discourse and Coherence. From the Sentence Structure to the Relations in Text*. Praha.

Quellen (Auswahl):

DIAKORP. *Český národní korpus – Diakorp*. [Diachrones Korpus des Tschechischen] Praha.
Abruflbar unter <http://www.korpus.cz>.

Korpus českých humanistických textů [vom Autor erstelltes unveröffentlichtes Korpus tschechischer humanistischer Texte, etwa 550 000 Tokens].

Korpus korespondence Karla Havlíčka [Korpus der Korrespondenz von Karel Havlíček, 1821-1856]. Nach Registrierung abrufbar unter <https://ske.fi.muni.cz/login/>.

Jungmann, J. (1834–1839): *Slovník česko-německý*. Praha.

Příruční slovník jazyka českého (1935–1957). Praha.

Slovník spisovného jazyka českého (1960–1971). Praha.

Staročeský slovník (1968–2008). Praha.